

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Wyhraue und Frohburger Streitwald“

1. Erhaltung von Abschnitten der Wyhra- und der untersten Eulaue mit naturnahen Fließgewässern, Auenwaldgesellschaften, Flachland-Mähwiesen, Stillgewässern sowie den angrenzenden Buchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2009:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		2,58	2,68	ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		1,54		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		2,41		ha
6510 Flachland-Mähwiesen	6,20	7,72		ha
9130 Waldmeister-Buchenwälder		4,68		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		2,19		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		43,18		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	0,50	22,48		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Waldflächen des FFH-Gebietes haben in der von Landwirtschaft und Bergbau geprägten Umgebung einen hohen Stellenwert. Eine überregionale Bedeutung wird den großflächigen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9170) zugesprochen. Der zusammenhängende Bestand auf dem Eisenberg nördlich von Frohburg gehört landesweit zu einer der größten Einzelflächen dieses Lebensraumtyps. In Anbetracht der Seltenheit der Waldmeister-Buchenwälder (LRT 9130) in Sachsen hat der zwischen Gndstein und Wüstenhain liegende Bestand regionale Bedeutung. Der Auenwiesenkomplex südlich von Borna hat auf Grund seiner Größe, seines hervorragenden Erhaltungszustandes mit sehr guten lebensraumtypischen Strukturen und seiner kennartenreichen Artenausstattung als Leitbild für wechselfeuchte Auenwiesen der Wyhraue regionale Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2009:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Wanderbereich (Migrationskorridor) ¹		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ²	x	x	x
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ³	x		x
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁴		x	
Libellen				
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	Reproduktionshabitat ⁵		x	
Schmetterlinge				
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	Reproduktionshabitat ⁶			x

Das Jagdhabitat des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) hat auf Grund der sehr guten Ausstattung und der Nähe zum Reproduktionsquartier in der Kunigundenkirche Borna regionale und landesweite Bedeutung für diese Art. Für die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), bei der eine sehr hohe Nachweisdichte festgestellt wurde, hat das FFH-Gebiet eine hohe regionale und überregionale Bedeutung. Auf Grund der hohen räumlichen und zeitlichen Stetigkeit des Fischotters (*Lutra lutra*) im Gebiet sowie seiner Seltenheit in den Naturräumen Leipziger Land und Altenburg-Zeitzer-Lösshügelgebiet wird das Vorkommen als regional bedeutsam angesehen. Durch die lineare Form des Gebietes kommt der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) eine verbindende Funktion zu bekannten Populationen außerhalb des FFH-Gebietes zu. Der Falterpopulation wird daher eine regionale Bedeutung beigemessen. Das Vorkommen der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) hat für den westsächsischen Raum, neben der in der Weißen Elster und Pleiße, die Bedeutung einer Kernpopulation.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

² überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

³ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

⁴ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁵ Mittelläufe naturnaher Bäche und Flüsse mit sandig-kiesigem Substrat, mäßiger Fließgeschwindigkeit, geringer Wassertiefe und geringer Verschmutzung sowie abschnittsweiser Beschattung durch Ufergehölze

⁶ wechselfeuchte bis feuchte Offenlandbereiche entlang der Flusstäler und deren Nebentäler (zum Beispiel extensiv genutzte Feuchtwiesenkomplexe, Ränder von Flachmooren, Weg- und Grabensäume, junge 1- bis 5-jährige Grünland-Brachestadien); Voraussetzung für das Vorkommen sind Bestände des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) und eine ausreichende Anzahl von Nestern der Wirtsameisen (insbesondere *Myrmica rubra*)